

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 25.

Freitag den 31. Jänner

1862.

3. 39. a (2) Nr. 15760/1339.

## Konkurs: Kundmachung.

für eine Amtsdienersgehilfenstelle mit 226 fl. 80 kr. öst. W. bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, im Amtsblatte Nr. 23, vom 29. Jänner 1862.

Graz, am 14. Jänner 1862.

3. 25. a (3) Nr. 20447.

Zu besetzen ist die Kontrollorstelle bei dem k. k. Hauptzollamte in Zilli in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährl. 630 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, oder dem systemmäßigen Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind binnen vier Wochen bei der k. k. Finanzbezirksvorstellung in Marburg einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz, am 7. Jänner 1862.

3. 42. a (2) Nr. 745.

## Vizitations: Kundmachung.

Die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion bedarf zur Bildung des Viehlecksalzes in den k. k. Salzniederlagen zu Pirano eine beiläufige Menge von 200 (zweihundert) Wiener Zentner feingepulverten Eisenoxids (calcothar caput mortuum.)

Zur Sicherstellung dieses für das Verwaltungsjahr 1862, d. i. vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 ungefähren Bedarfes wird hieramts am 15. Februar d. J. Mittags eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Der Ausrufspreis beträgt, mit Inbegriff der Transportkosten bis Pirano, sechs Gulden öst. W. pr. Wiener Zentner.

Das Erforderniß an Eisenoxid bleibt parthienweise nach vorheriger jedesmaliger Bestellung binnen längstens 14 Tagen darauf an das k. k. Salzniederlagsamt in Pirano abzuliefern.

Der bloß für das Verwaltungsjahr 1862 gültige Lieferungsvertrag wird auf den wirklichen Bedarf des Ausrärs an dem gedachten Mischstoffe nach Maß der diesfälligen Bestellungen beschränkt, ohne daß der betreffende Unternehmer aus dem Titel eines von ihm hieran beizuschaffen gewesenen geringeren oder größeren Quantum irgend eine Entschädigung anzusprechen berechtigt sein soll.

Ein Muster des beizustellenden Eisenoxids kann bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Dekonomate in Graz, sowie bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Dekonomaten zu Triest, Laibach und Klagenfurt eingesehen werden.

Uebrigens haben die mit einem 36 Merg. Stempel und mit dem Vadium pr. 120 Gulden öst. W. zu versehenen gesiegelten schriftlichen Anbote spätestens bis zum 14. Februar d. J. an den Vorstand dieser Finanz-Bezirks-Direktion zu gelangen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Capodistria am 24. Jänner 1862.

3. 41. a (2) Nr. 129.

## Konkurse.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im kustenländischen Postdirektionsbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Akzessistenstelle bei dem Postamte zu Pest, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest am 22. Jänner 1862.

3. 40. a (2) Nr. 588.

## Kundmachung.

Von Seite des k. k. Post-Kurs-Bureau's im hohen k. k. Finanz-Ministerium, ist die 3. Abtheilung des topographischen Postlexikons, umfassend die Kronländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Krain und das Fürstenthum Lichtenstein, im Drucke erschienen.

Der Preis dieses Werkes ist auf 6 fl. ö. W. festgesetzt.

Bestellungen auf dieses Werk, unter Anschluß des Preises, nimmt sowohl die Gefertigte als auch jedes k. k. Postamt des unterstehenden Postbezirkes an.

k. k. Postdirektion Triest am 21. Jänner 1861.

3. 38. a (3) Nr. 570.

## Konkurse.

Eine Postamts-Verwalterstelle in Wien, mit dem Gehalte jährl. 1680 fl., Naturalwohnung oder einem Quartiergehalte von 252 fl., und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung, bis 6. Februar l. J. bei der n. ö. Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-offizialstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., einem Quartiergehalte von 126 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialprüfung, bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postoffizialstelle in Tirol, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.; — eventuel zwei Postamts-Akzessistenstellen mit 315 fl. Jahresgehalt, und gegen eine Kaution von 400 fl., und zwei unentgeltliche Postamts-Praktikantenstellen.

Gesuche sind, bis 6. Februar 1862 bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., einem Quartiergehalte von 105 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle in Böhmen, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

k. k. Postdirektion. Triest am 17. Jänner 1862.

3. 36. a (3) Nr. 92.

## Konkurs: Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt ist eine Hilfsämter-Direktions Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 735 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 16. Februar 1862 im vorschristsmäßigen Wege an das k. k. Kreisgerichtspräsidium zu überreichen.

Neustadt am 21. Jänner 1862.

3. 96. (1) Nr. 4003.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Olszibiz, durch Herrn Dr. Lovro Loman von hier, gegen Gertraud Kristian von Werbnach, wegen aus dem Vergleich vom 28. Juli 1859, Z. 2204, schuldigen 31 fl. 43/4 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letzteren zustehenden Erb- und Eigentumsrechte auf die im Grundbuche des vormal-

gen Gutes Brunnsfeld sub Urb. Nr. 7 und 14 vorkommenden Realitäten, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 30. November 1861.

3. 100. (1) Nr. 95.

## Edikt.

Mit Bezug auf das diesiger Edikt vom 14. August 1861, Z. 3184, wird hiemit kund gemacht, daß dem in der Real-Exekutionssache des Franz Mahorszibiz, gegen Philipp Schlegl'schen Nachlaß, pcto 1800 fl., zu verständigenden Lokular-Gläubiger Morgante Pasquale unbekanntem Aufenthaltes, der diesige Advokat Herr Dr. Spazzapan als Curator ad actum aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 10. Jänner 1862.

3. 122. (1) Nr. 6889.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden die Rechtsnachfolger des verstorbenen Johann Medig von Unterdeuschau, hiermit erinnert:

Es habe Andreas Pakner von Grafsteden, wider denselben die Klage auf Pränotationsrechtfertigung vom 28. März 1844, sub praes. 15. Oktober 1861, Z. 6889, hieramts eingbracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 1. Februar 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Sierbenz von Unterdeuschau, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anheuern zu machen haben, widrigen diese Rechtsacht mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Oktober 1861.

3. 123. (1) Nr. 6934.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jaklisch, von Klagenfurt, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Jaklisch von Zwischlern Nr. 16, wegen aus dem Vergleich dieo. 2. März l. J. schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 4, Fol. 477 et 478 vorkommenden Subrealität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 340 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilbietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

3. 126. (1) Nr. 7825.

## Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Gertraud Stonitsch durch Johann Gramer von Messelthal, gegen Gertraud Stonitsch verbelichete Verbuva von Durenbach, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1857, Z. 7825, schuldigen 108 fl. 32 1/2 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 14, pag. 1920, vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. G. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den

18. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gottsche, als Gericht, am 27. November 1861.

3. 127. (1) Nr. 8073.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottsche, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Schinkel von Krapsfeld hiermit erinnert:

Es habe Georg Krišche von Alltag, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 63 fl. 20 kr. sub praes. 5. Dezember 1861, Z. 8073, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 6. März l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Tanke von Krapsfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottsche, als Gericht, am 5. Dezember 1861.

3. 128. (1) Nr. 8405.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Gottsche, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Ronkel von Liefeld hiermit erinnert:

Es habe Paul Mantel von Reintal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 100 fl. sub praes. 21. Dezember 1861, Z. 8905, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 26. April früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Mathias Wolf von Liefeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottsche, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 129. (1) Nr. 8470.

E d i k t.

Vom k. l. Bezirksamte Gottsche, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Hutter und dessen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef König von Altbacher Nr. 11, wider dieselben die Klage auf Löschungsgebarung des Echevertrages vom 10. März 1820, sub praes. 27. Dezember 1861, Z. 8470, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 9. März 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Rikel von Winkel als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Gottsche, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 132. (1) Nr. 1072.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird der Maria Josefa von Garzaroli und dem Lukas Supanzhitz, wie denen allfälligen Rechtsnachfolgern, bekannt gemacht:

Es habe Jakob Marobe von Stegersdorf, wider dieselben die Klage auf Verzäher- und Erloschenerklärung der Forderung aus dem intabulirten Schuldscheine vom 2. Jänner 1805, pr. 500 fl. D. W. und dem intabulirten Vergleiche vom 19. Oktober 1807, pr. 147 fl. E. W., hieramts eingebracht, worüber die mündliche Verhandlung auf den 26. April 1862 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Hr. Nikolaus Scharabon von Kreuz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zu obiger Tagssatzung entweder selbst zu erschei-

nen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 135. (1) Nr. 2906.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Jozia, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wechar von Medvedjeberdiz, gegen Johann Wraak von Dolle, wegen aus dem Zahlungsauftrage des 10. August 1860, Z. 1633, schuldtigen 315 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laak sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2102 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 1. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Jozia, als Gericht, am 31. Dezember 1861.

3. 137. (1) Nr. 3069.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Melinda von Kafek, gegen Maria Schnidarschitz von Bloškapoliza, wegen aus dem Vergleiche vom 22. November 1859, Z. 4938, schuldtigen 45 fl. 15 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 706 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1861.

3. 138. (1) Nr. 5960.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

3. 174. (2)

Es sei über das Ansuchen des Johann Anton Schütz von Verbnitz, gegen Andreas Janeschitz von Verbnitz, wegen aus dem Urtheile vom 27. August 1858, Z. 2963, schuldtigen 76 fl. 89 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundb. Nr. 265 und Urb. Nr. 267 vorkommenden Realitäten sammt Anhang, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. 2400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 2. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 139. (1) Nr. 111.

E d i k t.

Von dem k. l. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Schebalj und Ivan Pavlin von Prezid, Vormünder der mindj. Anton Schebalj'schen Erben von Prezid, gegen Thomas Haje von Podzerke, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1860, Z. 2275, schuldtigen 19 fl. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 630 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 5. März, auf den 5. April und auf den 6. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Jänner 1862.

3. 188. (3) Nr. 70.

E d i k t.

Im Nachhange zum Edikte vom 30. Juli 1861, Z. 4473, wird erinnert:

Es werde in der Exekutionsache der Maria Verkoz von Steinberg, gegen Josef Novak von Grafenbrunn, pelo. 238 fl. 17 kr., am 8. Februar 1862 früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 8. Jänner 1862.

## Ball-Anzeige.

Womit die gefertigte Direktion zur gefälligen Kenntniß bringt, daß am **10. Februar** in den Schießstatt-Lokalitäten ein

## Handlungs-Ball

zum Besten des Handlungs-Kranken-Vereins stattfinden wird, wozu die Einladungs-Karten in die Wohnungen der Geladenen übersendet werden.

Die Eintrittskarten, welche nur für die P. T. Geladenen ihre Giltigkeit haben, sind in den Handlungen des Herrn Josef Karinger und des Herrn J. G. Stöckl, gegen Einen Gulden für die Person, zu lösen.

Das Nähere wird die Eintrittskarte enthalten.

Laibach am 20. Jänner 1862.

Die Direktion  
des Handlungs-Kranken-Vereins.